Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(VI. Sektion für Pferdezucht, Herrengasse 13, Wien) zu geschehen und ist dieser Anmeldung nebst der genauen Adresse des Konkurrenten auch der Name der Hufbeschlagsanstalt, an welcher er den Kurs absolvirt und die Hufbeschlagsprüfung abgelegt hat, beizufügen. Jeder Konkurrent hat seine eigenen Beschlagswerkzeuge in engerem Sinne, d. i. Hauklinge, Beschlaghammer, Zange, Raspel und orts- oder landesübliches Niederwirkinstrument — sowie außerdem auch Falzhammer, Vorbeißer (Stempel) und Lochstempel (Spitzhammer) selbst mitzuführen. Es steht ihm ferner frei, Hufnägel eigener Wahl in verschiedenen Größen für den Beschlag zweier Hufe selber mitzubringen. Die nothwendigen übrigen Utensilien, sowie Pferde, eventuell Gehülfen und Aufhalter stellt das Komite bei und wird bemerkt, daß zur Feuerung „Feldschmieden", als Brennmateriale „Schmiede-Steinkohlen" in Verwendung kommen. Die Konkurrenz findet vor einer achtgliedrigen, durch das Komite gewählten Jury statt, und besteht aus den Herren: Karl Ableitner, königl. bayer. Stabsveterinär a. D. in München; Fr. Dominik, königl. Korpsroßarzt und technischer Vorstand der Militärlehrschmiede in Berlin; Thierarzt J. Dürbeck, Vorstand der Wiener Hufschmiedegenossenschaft; Vincenz Landgraf Fürstenberg, Mitglied der VI. Sektion für Pferdezucht in Wien; A. Lungwitz, Beschlaglehrer und Vorstand der Lehrschmiede an der k. Thierarzneischule in Dresden; Oberthierarzt Johann Parzer, k. k. Hufbeschlagslehrer am Militär-Thierarzneiinstitute in Wien; Josef Reinelt, k. k. erster Hofthierarzt in Wien; und Armin Schwentzki, Hufbeschlagslehrer an der königl. Thierarzneischule in Budapest. Im Verhinderungsfalle Einzelner der genannten Juroren treten deren Ersatzmänner ein. Der Ausspruch der Jury — welche den Obmann, den Obmann-Stellvertreter und Schriftführer des Preisgerichtes aus ihrer Mitte zu wählen hat — ist auf Grundlage des Jury-Regulativ endgültig. Nach diesem Regulativ kommen hervorragendes Verständniß im Fache, volle Zweckdienlichkeit und Sauberkeit des Beschlages in allererster Linie, Schnelligkeit in der Durchführung desselben aber erst in zweiter Linie zu berücksichtigen und wird bezüglich des Systemes in der Ausführung des Beschlages jedem Konkurrenten freie Wahl gelassen. Die Konkurrenz, während deren ganzen Dauer die Konkurrenten behufs Ermöglichung ungestörterer Arbeit und erleichterter Pointsschema-Ausfüllung ihre Anmeldezahl am rechten Oberarme zu tragen haben, wird in eine Vor- und in die eigentliche oder engere Hufbeschlagskonkurrenz geschieden. Als Vorkonkurrenz hat die Anfertigung eines Vorder- (Pantoffel-) und eines bestollten Hinterhufeisens für ein Pferd mit gesunden Hufen, regelmäßigem Stand und Gang derart zu gelten, daß jedes dieser Hufeisen aus einem 50—60 Dekagramm schweren Hufstabeisen Nr. 8 und 9 in zwei Hitzen — sei es unter drei oder zwei Hämmern — mit Falz und Vorbeißen roh vollkommen fertig geschmiedet sein muß. Von der Geschicklichkeit im Schmieden dieser zwei Eisen, in welche während der Arbeit eine Jurymarke eingeschlagen wird, und der allseitig richtigen Konstruktion derselben in ihrer Art hat die Jury die Zulässigkeit der Bewerber zur eigentlichen Hufbeschlagskonkurrenz abhängig zu machen. Die eigentliche Konkurrenz besteht: a) In der mündlichen bündigen Beurtheilung — und zwar nur in deutscher Sprache — je eines durch das Loos zugetheilten Reit- oder Kalesche- und eines landwirthschaftlichen Gebrauchs- oder Lastenpferdes nach Stellung, Gang, Hufform und Hufhornqualität, resp. auch von Hufgebrechen nebst vorfindlichen Beschlages. b) In dem korrekten Aufheben und Niederlassen eines Vorder- und Hinterfußes, in der Untersuchung eines Hufes mit der Sondirzange, in der sachlich richtigen Abnahme des alten Beschlages, in der Anfertigung von, der Stellung, dem Gang, den Hufen, sowie den auf verschiedenem Terrain zu vollführenden Dienstleistungen des betreffenden Pferdes für Zivil- oder Militärzwecke nach eigenem Ermessen entsprechenden neuen Eisen für je einen Vorder- und Hinterhuf (diagonal); ferner in dem besonders klares Verständniß zeigenden Niederwirken der Hufe, dem Aufprobiren der Eisen, Nägeln, Nieten und Fertigstellen des Beschlages (nach Belieben) mit oder ohne Aufhalter. c) In der an Fohlen nothwendig vorzunehmenden Hufkorrektion, zu welchem Zwecke derartig junge Pferde zur Vorführung gelangen. Die Publizirung des Konkurrenzresultates und die Prämirung der betreffenden Konkurrenten erfolgt am 4. Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Rotunde. Zur Vertheilung gelangen zehn in Etuis untergebrachte und mit Preisurkunden verbundene Prämien von 50 Dukaten in Gold bis 10 Silbergulden, nebst Medaillen, welchen noch je ein Loos der heurigen V. Wiener Pferdelotterie beigegeben wird.

(Oest.-ung. Wehr-Ztg.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

24. Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Herausgegeben vom Großen Generalstabe, Abtheilung für Kriegsgeschichte. Heft 3 enthält: Ein brandenburgischer Mobilmachungsplan von 1477. Beiträge zur Geschichte des II. schlesischen Krieges. Mit 1 Uebersichtskarte. Zug der VI. Kavallerie-Division durch die Sologne 6.—15. Dezember 1870. Berlin, 1884. E. S. Mittler u. Sohn, k. Hofbuchhandl. Preis Fr. 3. 35.
25. Instruktion über Korporalschaftsführung für Reserve-Unteroffiziers-Aspiranten. II. Auflage. kl. 8°. 18 S. Berlin, Liebel'sche Buchhandl. Preis 30 Cts.
26. von Jagwitz, F., Völkerrecht und Naturrecht. Vortrag, gehalten zum Besten der Posener Diakonissen-Krankenanstalt. 8°. 32 S. Berlin, Liebel'sche Buchhandlung. Preis 80 Cts.
27. von Prittwitz, W., und Graffon, Kriegsrecht und Kriegspolitik. 8°. 16 S. Berlin, Liebel'sche Buchhandl. Preis 55 Cts.
28. Methodischer Leitfaden zum Gebrauch für den Lehrer beim theoretischen Unterricht von W. v. E. II. Bändchen: Die Lehre vom Schießen. Mit 30 Abbildungen. 8°. 81 S. Berlin, Liebel'sche Buchhandl. Preis Fr. 1. 35.
29. Der Einjährig-Freiwillige im deutschen Heere und in der Marine. Ein Handbuch für Einjährig-Freiwillige, deren Eltern, Behörden 2c. Nach amtlichen Quellen. IX. Auflage. 8°. 172 S. Berlin, Liebel. Preis Fr. 2. 70.
30. Wahle, Egon, Militärgeographisch-statistisches Lexikon des deutschen Reiches. Unter genauester Berücksichtigung der für den Verkehr erforderlichen Behörden, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstationen. Lfrg. 1. 4°. 56 S. Berlin, R. Eisenschmidt. Erscheint in circa 22 Lieferungen à Fr. 2.
31. Wahrheit und Irrthum bei Epimenides. Einige Worte über Oesterreich und sein Heer. 8°. 32 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchh. Preis Fr. 1. 35.
32. Strategisch-taktische Aufgaben nebst Lösungen. Heft 1 und 2. II. vervollständigte Auflage. Mit 7 Karten. 8°. 96 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchh. Preis Fr. 4.

Reitpferd.

Zu verkaufen oder für kommende Saison zu vermiethen ein 12jähriges, sehr vertrautes Racenpferd, Schimmelwallach, vollständig militärfromm, à deux mains.

Garantie für gute Behandlung wird hoher Bezahlung vorgezogen.

Specialität
für Offiziers-Uniformen

jeden Grades. Langjährige Erfahrung, tüchtige Arbeitskräfte befähigen mich zur tadellosen Ausführung jedes Auftrages. Beste Referenzen.

Zürich-Wiedikon. **Jean Hoffmann,**
(OF 3294) **Marchd.-Tailleur.**